

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

107 (18.4.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 107.

Dienstag, den 18. April 1837.

Literarische Anzeigen.

Vollständiger Himmels-Atlas.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe und Baden in der D. R. Marx'schen Buchhandlung):

Vollständiger Himmels-Atlas

für

Freunde und Liebhaber der Sterkunde,

nach

den vorzüglichsten Hilfsmitteln und eigenen Beobachtungen gezeichnet

von

Karl Friedrich Volkraath Hoffmann,

gestochen von

Pobuda und Rees.

32 Blätter in groß Querfolio.

Preis illuminirt 15 fl. oder 8 Rthlr. 12 ggr.

Preis schwarz 11 fl. oder 6 Rthlr. 12 ggr.

In August Oswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist zu haben:

Der Arzt als Hausfreund,

oder:

freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter

von

Dr. Ludwig Fr. Frank.

Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage.

8. geh. Preis 1 fl. 21 kr.

Ein so allgemein erwünschtes Hausbuch trägt die beste Empfehlung in seiner großen und schnellen Verbreitung, die in wenig Jahren die 6te Auflage nöthig machte.

Seine Anschaffung macht der für seine Reichhaltigkeit ungemein billige Preis für Jeden möglich.

Interessante literarische Neuigkeiten.

Von J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist

an alle Buchhandlungen versandt worden, in Karlsruhe an die G. Braun'sche Hofbuchhandlung:

Oberdeutsche Staaten und Stämme,

von

Standpunkte der Politik beleuchtet

von

Gustav Schlesier.

gr. 8. brosch. 4 fl. 12 kr.

Memoiren eines Banquiers,

herausgegeben

von

August Lewald.

2 Theile. brosch. 5 fl. 24 kr.

An alle Buchhandlungen ist versandt und gratis zu erhalten in den Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg:

Ein Verzeichniß von Romanen, Reisen und Unterhaltungsschriften.

500 Bände im Ladenpreis 593 Rthlr., ermäßigt auf 120 Rthlr. oder 216 fl. rhein.

Es bietet dieses Verzeichniß den reichsten Stoff dar, eine Lesebibliothek zu errichten, oder bestehende zweckmäßig zu vermehren, da die Werke vieler der beliebtesten unserer belletristischen Schriftsteller sich darunter befinden. Auch für kleinere Partbeien sind sehr billige Bedingungen gestellt, worüber das dem Verzeichniß beigegebene Vorwort das Nähere besagt.

Leipzig, im April 1837.

Friedrich Fleischer.

Etablissemens-Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, hiermit anzuzeigen, daß sie das bisherige mechanische Etablissement des Herrn Jakob Messmer übernommen, und dasselbe so ausgedehnt haben, daß sie im Stande sind, alle Arbeiten zu liefern, welche in das Gebiet des Maschinenwesens gehören, und zwar sowohl nach angegebenen Plänen, als nach eigends angefertigten, den Bedingungen angepaßten Zeichnungen.

Die hauptsächlichsten ihrer Konstruktionen sind folgende:

1) Die verschiedenartigsten Motoren, als: Wasserräder, Tretp-

räder, Pferdewegpöpel, Dampsmaschinen u., mit den zum Betriebe irgend einer Fabrik nöthigen Triebwerken und Transmissionen.

- 2) Mahlmühlen, Sägemühlen, Papier- und Oelmühlen.
- 3) Pumpwerke, Feuerpumpen, überhaupt Wasserförderungs-
maschinen.
- 4) Die verschiedenen Pressen, als: hydraulische und Schraubepressen, Münzpressen, Buchdruckerpressen.
- 5) Gebläse, Ventilatoren, Walzwerke, Hammerwerke.
- 6) Werkzeuge für Maschinen-Fabriken und Mechaniker, als: Drehbänke, Bohrmaschinen, Schrauben- und Raderschneidmaschinen, Ziehbanke.
- 7) Maschinen zu Flußbauten, als: Krane, Hebmäschinen, Kunststrammen, Schleuflöhre u.
- 8) Alle landwirthschaftlichen Maschinen und Apparate für chemische Gewerbe und Fabriken.

Ferner haben wir eine weitere Werkstätte angelegt, worin alle astronomischen, geodätischen u. physikalischen Instrumente u. Apparate mit möglichster Genauigkeit und nach den besten Konstruktionen angefertigt werden.

Wir werden unser einziges Bestreben dahin richten, den gültigen Bestellungen so zu entsprechen, daß dieselben in Genauigkeit und Billigkeit die Vergleichung mit allen ähnlichen bestehen werden.

Kessler & Martiensen.

Universität Heidelberg.

Die Vorlesungen für den Sommerkurs 1837 beginnen dahier am 1. Mai. Die Immatrikulation der neuangekommenen Studirenden wird in den ersten acht Tagen des Monats Mai vorgenommen, bei welcher, in Gemäßheit des §. 7. der akademischen Gesetze, der Immatrikulationsbehörde vorzulegen sind:

- 1) wenn der Studirende das akademische Studium beginnt — ein Zeugniß seiner wissenschaftlichen Vorbereitung zu demselben und seines sittlichen Betragens, wie solches durch die Gesetze des Landes, dem er angehört, bestimmt ist;
- 2) wenn der Studirende von einer andern Universität kommt, auch von jeder früher besuchten — ein Zeugniß des Fleißes und sittlichen Betragens;
- 3) wenn er die akademischen Studien eine zeitlang unterbrochen hat — überdies ein von der Obrigkeit des Ortes, wo er sich im letzten Jahre längere Zeit aufgehalten hat, über sein Betragen ausgestelltes Zeugniß, in welchem zugleich bemerkt ist, daß von ihm eine öffentliche Lehranstalt nicht besucht worden sey;
- 4) wenn er noch einer väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt unterworfen ist — jedenfalls ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß der Eltern oder derer, welche ihre Stelle vertreten, darüber, daß er von ihnen auf die hiesige Universität gesandt sey.

Wer sich in der bestimmten Frist, unter Vorlage obiger Zeugnisse, zur Immatrikulation nicht stellt, wird bei der hiesigen Universität, — wenn nicht legal nachgewiesene Hindernisse eine Ausnahme begründen, — nicht mehr angenommen.

Heidelberg, den 27. März 1837.

Mittermaier,
d. s. Prorektor.

Rastatt. (Anzeige.) Wir machen hiermit bekannt, daß sich bei uns fortwährend ein Lager der Mineralerzeugnisse aus den Bergwerken zu Lobsann im Elß, bestehend aus

Mineraltheer in Fässern,
Mineralkitt in Blöcken, und
Kittplatten in Kisten befindet, welche Produkte sich als Bindestoff für Stein, Holz und Metall, als Schutzmittel gegen Feuchtigkeit, Fäulniß und Luftpfeilwirkung, sowie als Deckungsmaterial für Altäre, flache Dächer u. bewährt gefunden haben. — Auf Verlangen geben wir weitere Auskunft.

Johann Friedr. Müller & Comp.

Bruchsal. (Dienstverbieter.) Bei diesseitiger Stelle wird eine Gehülfsstelle erledigt, welche sogleich oder in einem Vierteljahre besetzt werden soll. Die hierauf reflektirenden Herren Kameralpraktikanten oder Skribenten wollen sich, unter Vorlage ihrer jüngsten Zeugnisse, in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden, um Näheres zu vernehmen.

Bruchsal, den 12. April 1837.

Großh. badische Obereinnehmeri.
Sachs.

Wolfsach. (Offene Stellen.) Die erste Aktuarsstelle mit 350 fl. Gehalt, einschließlich der Accidenzien, für einen Rechtspraktikanten, und die zweite für einen im Registratur- und Sportelextrahirungsgeschäft geübten Skribenten mit 300 fl., werden bis 1. Juli d. J. hier offen. Die Bewerber darum wollen ihre Anmeldung, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, bald hier einreichen.

Wolfsach, den 1. April 1837.

Großh. badisches fürstl. fürbend. Bezirksamt.
Fernbach.

Rastatt. (Erledigte Stelle.) Die Stelle der zweiten Lehrerin am Georg-August-Viktoria-Armenerziehungshause dahier ist in Erledigung gekommen und soll baldigst wieder besetzt werden.

Diese Lehrerin muß im Spinnen, Stricken, Nähen, besonders Weisnähen, Kleidermachen (dieses jedoch nur so weit es Dienstboten für ihre eigene Bekleidung brauchen), Flick- und Bügeln erfahren, sie muß zwischen 24 bis 40 Jahre alt, ledig oder Wittwe, ohne Kinder, untadelhafter Aufführung und katholischer Konfession seyn.

Ihr Gehalt besteht jährlich in 100 fl., nebst freier Wohnung und unentgeltlicher Verpflegung. Die Entlassung oder der Austritt hat auf vorausgegangene vierteljährliche Aufkündigung statt. Die sich um diese Stelle Bewerbenden haben ihre Gesuche, nebst den erforderlichen legalen Zeugnissen bis zum 21. Mai längstens bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe einzureichen, und müssen sich auf Verlangen einer Prüfung unterziehen.

Rastatt, den 12. April 1837.

Der Verwaltungsrath.
Wolfsach.

Nr. 6766. Rastatt. (Vorladung.) Der Soldat des großh. 3ten Infanterieregiments, Valentin Lorenz von Stollhofen, hat sich am 27. v. M., während seines Urlaubs, von Hause entfernt, ohne daß man seinen dormaligen Aufenthalt bis dahin erfahren konnte. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen

um so gewisser bei seinem Regimentskommando, oder bei diesseitigem Oberamte zu stellen, als er sonst als Deserteur betrachtet und nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren würde.

Zugleich ersuchen wir, unter Beifügung des Personbeschreibs des Valentin Lorenz, sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Personbeschreib.

Valentin Lorenz ist 25 Jahre alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, mittleren Körperbaues, von guter Gesichtsfarbe, hat graue Augen, braune Haare und mittelmäßige Nase.

Rastatt, den 12. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Wolfsach.

vdt. Ganther.

Nro. 9906. Mosbach. (Straferkenntniß.) Da der bei der Konfiskation von 1837 durch Loos Nro. 238 zum Militärdienst berufene Schuhmachersgehilfe, Johann Konrad Ganther von Heinsheim, sich auf die öffentliche Vorladung vom 1. Dezember v. J., Nro. 29886, bisher nicht gestellt hat; so wird derselbe hiermit der Refraktion für schuldig, seines Gemeindegerechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe, hinsichtlich

des ihm etwa noch anfallenden Vermögens, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Fretungsfalle, verurtheilt.
Mosbach, den 8. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Nr. 274. Zwingenberg. (Schäferverleihung.)
Samstag, den 29. April, Vormittags 9 Uhr, wird im markgräflichen Schlosse dahier, auf der Rentamtskanzlei, die herrschaftliche Schäferlei Strümpfelbrunn, welche, einschließlich der dazu gehörigen übrigen Gemarkungen, mit 7 — 800 Stück Schaaßen betrieben werden kann, sammt Wohnung und Schaaßstallungen im Markt-Strümpfelbrunn, dem Mittelpunkte des Schäferbezirks, von Michaelis 1837 an in anderweiten 10jährigen Bestand öffentlich versteigert.

Mit diesem Einladungsschreiben wird zugleich für die Pachtliebhaber die Nachricht verbunden, daß denselben nach Belieben insoweit die Einsicht der Pachtbedingungen beim Rentamte täglich gestattet sey.

Zwingenberg am Neckar, den 30. März 1837.
Markgräfl. badisches Rentamt.
Wegel.

Nr. 2184. Hornberg. (Bauakford.) Der Schulhausbau in Vorder-Lehengerecht, im Anschlag von 2962 fl., wird Samstag, den 22. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schiltach an den Benignstnehmenden veräußert; was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Plan u. Meßerschlag 8 Tage vorher, nebst den Steigerungsbedingungen, bei dem Bürgermeisteramt zu Lehengericht zur Einsicht aufgelegt sind, und daß auswärtige Steigerer beglaubigte Vermögenszeugnisse beizubringen haben.

Hornberg, den 30. März 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Söckel.

Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus Domänen-Versteigerungen des Forstbezirks Bruchsal (Schutzrevier Weiher) werden durch großherzogl. Bezirksförster Lauroy

Freitag, den 21. und Samstag, den 22. April d. J.

18,100 Stück buchene Hopfenstangen,
11,050 " " Bohnenstangen,

1/2 Klafter buchene Scheiterholz,

1 " forlenes "

2 " gemischtes "

8 " gemischtes Prügelholz,

* 7600 Stück buchene Wellen und

375 " gemischte "

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen, früh 8 Uhr, auf der Kronauer Allee beim Dornschlag-Richtweg, oberhalb der untern Fohlenweide.

Bruchsal, den 12. April 1837.

Großh. badisches Forstamt.
v. Ehrenberg.

Nr. 1683. Emmendingen. (Weinverkauf.) Freitag, den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei dieser Stelle ungefähr

100 Ohm

1836r Gefällweine in Steigerung verkauft werden.

Auch werden noch 1832r und 1833r Weiherbergweine um bestimmte Preise ohnweise aus der Hand verkauft.

Emmendingen, den 11. April 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Doyer.

Nr. 1814. Achern. (Versteigerung einer Forstbenutzung.) Zufolge hoher Verfügung großh. Direktion der Forstdomänen und Bergwerke soll die Benutzung zur Forstge-

winnung von 26 Morgen 54 Ruthen herrschaftlichen Waldbodens von dem Abtsmühlwalde in der Bezirksforstrei Neufreistett im Wege öffentlicher Steigerung auf die Dauer von 10 Jahren, unter Vorbehalt hoher Genehmigung, in Pacht gegeben werden.

Wir haben zu dieser Verhandlung

Samstag, den 29. April d. J.

anberaumt, und laden die Liebhaber ein, sich an besagtem Tage, Morgens 10 Uhr, in dem Wirthshause zu Oberbruch einzufinden. Die Bedingungen, welche am Tage der Steigerung eröffnet, können auch bis dahin auf diesseitigem Bureau eingesehen werden. Beiförder Hofmann in Schwarzach wird auf Verlangen die zur Forstbenutzung bestimmte Stelle vorweisen.

Achern, den 12. April 1837.

Großh. badisches Forstamt.
v. Ritz.

Freiburg. (Fahrrisversteigerung.) Unterzeichnete läßt den 20. und 21. d. M. aus freier Hand Juwelen, Kupferstücke, Dehlgemälde und Fahrnisse in ihrer Behausung, Nr. 466 der Kaiserstraße, gegen baare Zahlung versteigern; nemlich:

- 1) Ein goldenes Medaillon mit 32 Brillanten, worunter ein Solitär à jour gefaßt.
- 2) Ein goldenes Schloß mit 3 Brillanten, worunter ein vorzüglicher Solitär ist.
- 3) Ein goldener Ring, mit mehreren Brillanten besetzt und in der Mitte ein aqua marin.
- 4) Ein ditto, schwarz emallirt, mit einem Brillanten.
- 5) Eine goldene Dose, mit Perlen besetzt.
- 6) Goldene und silberne Taschenuhren.
- 7) Kupferstücke und Dehlgemälde, 4 große Originalstücke, worunter Rembrand, von ihm selbst bearbeitet, sich befindet, und 15 Stücke verschiedener Größe, meistens Original.

Freiburg, den 12. April 1837.

Doktor Schweizer's Wittwe.

Karlsruhe. (Zuchtviehverkauf.) Um die großh. badische Landesstammshäferlei auf ihren Normalstand zurückzuführen, kann im Laufe gegenwärtigen Frühjahrs eine größere Parthie Zuchtshafe des spanischen (Merinos) Stammes aus allen Altersklassen — Jährlinge, 2jährige, wie Lammshafe, letztere mit oder ohne Lämmer —, so wie ein- und zweijährige Zuchtböcke, sowohl von diesem, als dem englischen (Newleicester'schen) langwolligen, rein fortgezüchteten Stamme abgegeben werden. Dieser Verkauf, als ein außergewöhnlicher und sich keineswegs bloß auf Bratvieh beschränkend, würde denen, welchen es um Akquisition guter Zuchtthiere zu thun ist, hiezu eine um so günstigere Gelegenheit darbieten, als sich bekanntlich unsere Heerden, jede in ihrer Art, nicht nur durch Körpergröße und Reichthum der Wolle, sondern auch eine ganz besondere Milde derselben auszeichnen. Damit sich Kenner hievon überzeugen können, erfolgt absichtlich der Verkauf von jetzt an bis zur Schur, welche bei den Merinos Anfangs Juni, bei den englischen Schafen Mitte Mai vorgenommen wird.

Für diejenigen, welche einen Ankauf persönlich zu besorgen verhindert sind, bemerken wir, daß sämtliche Thiere Ohrennummern haben, ein Verkauf nach Mustern also keinem Anstand unterliegt. Anfragen sind an die unterzeichnete Stelle zu richten; und unmittelbare Einsicht von den Thieren kann auf der Stammshäferlei zu Riefeln bei Pforzheim genommen werden, woselbst man sich an den Oberschäfer wenden wolle.

Karlsruhe, den 10. April 1837.

Centralstelle des großh. bad. landwirthschaftlichen Vereins
als

administrirende Behörde der Landesstammshäferlei.
Frhr. v. Etlichshausen.

Nr. 4464. P. S. Hüfingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Peter Grieshaber von Döggingen haben wir Sent erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 5. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und in dieser Beziehung, mit einer Ausnahme eines Nachlassvergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteend angesehen werden.

Hüfingen, den 24. März 1837.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

v. Ehren.

Nr. 6577. Pforzheim (Schuldenliquidation.) Der Kübler, Math. Gegenheimer von Ittersbach, hat um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika gebeten. Alle, welche an ihn Etwas zu fordern haben, werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche bei der

Samstags, den 22. April d. J.,

früh 9 Uhr,

stattfindenden Liquidation geltend zu machen, widrigens sonst die Erlaubniß erteilt würde.

Pforzheim, den 25. März 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deimling.

Nr. 6752. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Joseph Anton Sartori von Endingen, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsoverfahren auf

Montag, den 8. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, mit dem anher vorgelassen werden, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteend angesehen werden.

Kenzingen, den 29. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Lang.

vdt. Schindler, R. P.

Nr. 7774. Breisach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaufmann, Lazarus Weil davor, haben wir die Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsoverfahren auf

Samstag, den 5. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,

schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Bemerkte, daßin Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteend angesehen werden sollen.

Breisach, den 4. April 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mors.

Nr. 6453. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Zu ver Krämer und seine Ehefrau, Katharine Higel, von Goldscheuer, wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zu deren Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 25. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wobei deren sämtliche Gläubiger zu erscheinen und ihre Forderungen in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlegung der Beweisurkunden, geltend zu machen haben, andernfalls ihnen später zur Zahlung nicht mehr verholten werden könnte.

Offenburg, den 5. April 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Kern.

vdt. Santber.

Nr. 5546. Lohr. (Erbvorladung.) Die beiden Ehen und einzigen bekannten Erben des am 13. Dez. v. J. verstorbenen Schullehrers, Alois Renner von Oberwier, haben sich der Erbschaft entsagt, und es hat demnach die rückgelassene Wittwe um Einweisung in den Besiz und die Bewähr der Erbschaft gebeten.

Dem zufolge werden die etwa noch unbekannt gebliebenen Erben des Verstorbenen aufgefordert, ihre Erbrechte auf diese Verlassenschaft

binnen 4 Wochen,

vom 25. d. M. an gerechnet, dahier geltend zu machen, widrigensfalls die Wittve in den Besiz und die Bewähr der Erbschaft eingewiesen würde.

Lohr, den 8. März 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Buiffon.

Knittlingen, bei Bretten. (Zündhölzchenempfehlung.) Durch die Errichtung einer Maschine zum Spalten der Hölzchen, die erste und einzige dieser Art im Lande, bin ich in dem Stand gesetzt, meine selbst fabrizirten Schnellzündhölzchen, welche an Güte und Zündkraft den besten Fabrikaten gleich kommen, zu äußerst billigen Preisen zu erlassen, und empfehle mich zu recht vielen geneigten Aufträgen.

Ludwig Fischer.

Knittlingen. (Hühneraugentinktur.) Einem geehrten Publikum biete ich die von mir fabrizirte Hühneraugentinktur unter der Versicherung an, daß vielfache Proben sie als gut und bewährt haben erfinden lassen; innerhalb acht Tagen verhilft sie bei pünktlichem Gebrauche jedes noch so tief eingewurzelte Hühnerauge, ohne die geringsten Schmerzen dabei zu verurachen. Einem jeden gefegelten Fläschchen liegt ein mit meinem Wapen und Namenszuge versehenes Gebrauchszettel bei. Das einzelne Fläschchen kostet 20 fr.; bei größerer Abnahme wird annehmbarer Rabatt gestattet. Gefällige Aufträge erbitte mir franco.

Ludwig Fischer.